

Die Idee eines „**LEHRHAUSES**“ geht zurück auf eine von 1920 bis 1927 in Frankfurt bestehende und von Franz Rosenzweig gegründete Bildungseinrichtung.

„Das **LEHRHAUS** soll uns lehren, warum und wozu wir sind“ (Franz Rosenzweig). Eine Einrichtung, die der jüdischen Erwachsenenbildung diene und allen offen stand, die lernen wollten. Nicht irgendwie und irgendwas, sondern jüdische Tradition im und für den Kontext der Moderne, oder, wie es Rosenzweig formulierte, „ein Lernen nicht mehr aus der Tora ins Leben hinein, sondern umgekehrt, aus dem Leben, aus einer Welt, die vom Gesetz nichts weiß..., zurück in die Tora.“

Im **LEHRHAUS** wurde gemeinsam gelernt, diskutiert, gestritten.

Wir wollen dies auch: worüber? Über alles, was mit den Aufgaben der Kölnischen Gesellschaft zu tun hat.

*Mit unterschiedlichen Themen werden wir uns in diesem Halbjahr beschäftigen. Die Estherrolle steht im Mittelpunkt des jüdischen Purim-Festes. Ein besonderes Kleinod wird uns Professor Dr. Falk Wiesemann vorstellen. Mit der „Judenzählung“ vor 100 Jahren beschäftigt sich Dr. Martin Liepach. Dr. Thomas Otten, der zukünftige Leiter der Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum, und seine Mitarbeiterin Dr. Christiane Twiehaus werden uns den aktuellen Stand der Planungen und die Konzeption für die im Bau befindliche Einrichtung vorstellen.*

Alle unsere Veranstaltungen in diesem Semester finden in Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk statt.

Die Veranstaltungen in unserer Bildungsreihe **DAS LEHRHAUS** finden in der Regel in der **Judaica der Synagogen-Gemeinde Köln, Roonstraße 50,**

um 19:30 Uhr statt.

**Eintrittspreise:**

Mitglieder:	3 €
Nichtmitglieder:	6 €
Schüler und Studenten:	2 €

**Aufgrund der bedauerlichen Sicherheitsproblematik jüdischer Einrichtungen bitten wir um Verständnis für die notwendigen Einlasskontrollen bei Veranstaltungen in der Judaica. Führen Sie bitte einen amtlichen Lichtbildausweis mit sich. Unser Mitgliedsausweis kann die Einlasskontrolle beschleunigen.**

**Wegen der Kaschruth-Bestimmungen dürfen Lebensmittel oder Getränke (außer Wasser und Babynahrung) nicht mitgeführt werden.**

**Terminvorschau**

10.03.2016, 19:30 Uhr im Domforum  
02.06.2016, 19:30 Uhr in der Judaica  
15.06.2016, 19:30 Uhr in der Judaica

Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V.  
Richartzstraße 2-4  
50667 Köln

Tel.: 0221 617284  
Fax: 0221 617286

[info@koelnische-gesellschaft.de](mailto:info@koelnische-gesellschaft.de)  
[www.koelnische-gesellschaft.de](http://www.koelnische-gesellschaft.de)



**DAS LEHRHAUS**

Eine Bildungsreihe der  
Kölnischen Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit e.V.

11. Jahr/1. Semester

## Vortrag mit Diskussion

### **Megillat Esther – die Estherrolle. Entschlüsselte Rätsel um ein jüdisches Kunstwerk**

Am jüdischen Fest Purim wird aus einer Buchrolle (Megillat Esther) die biblische Geschichte von der Rettung der Juden vor der drohenden Vernichtung im Perserreich vorgelesen. Hauptakteure des Geschehens sind die schöne Esther, ihr Onkel Mordechai, König Ahasverus und der Bösewicht Haman. Entsprechend dem fröhlichen Charakter des Festes sind die Estherrollen häufig reich mit Figuren und Ornamenten ausgeschmückt.

Der Referent stellt eine außergewöhnliche, auf das Jahr 1746 datierte Megillat Esther aus dem Besitz der Landesbibliothek Hannover vor, die – höchst überraschend – in deutscher, nicht in hebräischer Sprache geschrieben wurde. Er berichtet über die geradezu kriminalistische Entschlüsselung der Rätsel um die Entstehung der Rolle im Kontext des Hofjudentums und die Identifizierung des bisher unbekanntes Künstlers.

**Donnerstag, 10. März 2016, 19:30 Uhr,  
im Domforum, Domkloster 3**

**Vortrag von  
Prof. Dr. Falk Wiesemann, Düsseldorf**

## Vortrag mit Diskussion

### **Juden im Ersten Weltkrieg: Die „Judenählung“ 1916**

Am 11. Oktober 1916 ordnete das preußische Kriegsministerium eine statistische Erhebung über die Dienstverhältnisse der deutschen Juden während des Krieges an. Der amtliche Titel der Zählung lautete „Nachweisung der beim Heere befindlichen Juden“.

Die Zählung war ein Schlag ins Gesicht aller jüdischen Soldaten und offenbarte, dass der zu Kriegsbeginn offiziell proklamierte „Burgfrieden“ nicht lange hielt. Die Ergebnisse der Erhebung wurden bis Kriegsende geheim gehalten. Das verstärkte die Ressentiments gegen jüdische Kriegsteilnehmer erheblich. Erlass und Geheimhaltung seines Resultats galten den Betroffenen und Kritikern des Regierungskurses als Diskriminierung der jüdischen Minderheit.

Der Vortrag beleuchtet Vorgeschichte, Hintergründe und Auswirkungen der Zählung.

Unser Referent ist Dr. Martin Liepach, Historiker, Mitarbeiter am Pädagogischen Zentrum Fritz Bauer Institut & Jüdisches Museum Frankfurt.

**Donnerstag, 02. Juni 2016, 19:30 Uhr,  
in der JUDAICA der Synagogen-Gemeinde  
Köln, Roonstraße 50**

**Vortrag von  
Dr. Martin Liepach, Frankfurt am Main**

## Vortrag mit Diskussion

### **Das Konzept der Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum**

Kaum ein Thema hat uns in unserer **LEHRHAUS**-Reihe so beschäftigt wie das Jüdische Museum in Köln.

Nun haben endlich die Bauarbeiten vor dem Rathaus begonnen, der Landschaftsverband Rheinland als zukünftiger Träger eine Mannschaft zusammengestellt, und erste Überlegungen zur künftigen Konzeption liegen auch vor.

Wie sehen diese aus? Bleibt etwas übrig vom ehemals Jüdischem Museum oder geht es unter in der Archäologischen Zone.

Wer könnte uns diese Fragen besser beantworten als der zukünftige Leiter der Einrichtung, Dr. Thomas Otten, und die Abteilungsleiterin für Jüdische Geschichte und Kultur, Dr. Christiane Twiehaus.

Diese Veranstaltung findet zusätzlich in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung eines Hauses und Museums der jüdischen Kultur e. V. statt.

**Mittwoch, 15. Juni 2016, 19:30 Uhr,  
in der JUDAICA der Synagogen-Gemeinde  
Köln, Roonstraße 50**

**Vortrag von  
Dr. Thomas Otten und Dr. Christiane  
Twiehaus, LVR**